

Mit dem nachfolgenden Schreiben an die Wahlkreisabgeordnete Frau Caglar (SPD) reagierten wir auf den Artikel in der Berliner Morgenpost „Bewohner des Blumenviertels müssen Pumpen bezahlen“

Hallo Frau Caglar,

It. Artikel in der Berliner Morgenpost vom 12.12.2019 will die Senatsverwaltung UVK anscheinend tausende Bürgerinnen im Buckower-Rudower Blumenviertel dazu zwingen, das Grundwasser individuell durch einen Brunnen mit Pumpe unter jedem Haus abzupumpen. Von einer Brunnengalerie im Blumenviertel ist keine Rede mehr.

Das ist nicht der von uns angestrebte Kompromiss!
Dieser Weg führt ins **Chaos!**

Im April 2017 wurde uns Betroffenen von der Senatsverwaltung UVK eine neue Brunnengalerie für das Blumenviertel als Ersatz für die störungsanfällige Brunnengalerie im Glockenblumenweg als die kostengünstigste Lösung zur Behebung der hiesigen Grundwassernotlage vorgestellt. Als teuerste Variante wurde dabei das individuelle Abpumpen aufgeführt. Für ein Gebäude am Arnikaweg wurden dazu **14.000 € pro Jahr** für den Bau und den Betrieb mitgeteilt. Das kann die Mehrheit der hier Betroffenen nicht aufbringen!

Die Bürgerinnen haben die Grundwassernotlage nicht verursacht. Der Bau und der Betrieb der Brunnengalerie im Glockenblumenweg wurde im Jahr 1995 vom damaligen Senator Hassemer als "Abhilfe aus der Notlage" für ca. 600 Rudower Bürger beantragt. Ein erfreulicher Nebeneffekt war die anscheinend damit verbundene "Beschleunigung der Altlastensanierung" im Einzugsgebiet des Wasserwerkes Johannisthal. Sie blieb im Antrag des Senators jedoch unerwähnt; sie war auch nicht der Grund für die Installation der Brunnengalerie.

Bereits damals wurde in dem Antrag an eine mögliche Beteiligung der Betroffenen an den Kosten der Brunnengalerie im Glockenblumenweg gedacht - sie wurde bis heute nicht durchgeführt. Nun schlagen wir als Vertreter der Betroffenen eine Beteiligung an den Betriebskosten der neuen Brunnengalerie mit unserem **SOS!** vor: **Der Kompromiss!**

Wir fügen unser **SOS!** vom 28.11.2019 zur "Nachhaltigen Grundwasserregulierung" in Berlin und insbesondere für das Blumenviertel noch einmal bei.

Lassen Sie sich bitte nicht von der Senatsverwaltung UVK erpressen! Wir bitten Sie dringend, dem **chaotischen** Vorhaben dieser Verwaltung ein deutliches **Stoppzeichen** entgegenzusetzen. Nutzen Sie unseren Kompromissvorschlag gegenüber dem Senat und gegenüber Ihren Koalitionspartnern und setzen Sie sich ebenso eindringlich und nachhaltig, wie es Ihre Vorgänger im Abgeordnetenhaus ab 1995 taten, für die Bevölkerung im Blumenviertel ein / durch.

Die vom Verband Deutscher Grundstücksnutzer (VDGN) und dem Verein Siedlungsverträgliches Grundwasser (SVG) angekündigten Klagen gegen das Land Berlin sollten die "Ultima Ratio" sein. Die Mehrheit der Betroffenen will keine jahrelangen gerichtlichen Auseinandersetzungen. Wir wollen den Kompromiss mit Kostenbeteiligung aller von einer neuen Grundwasserregulierungsanlage im Blumenviertel profitierenden Grundeigentümer!

Die "Mäckeritzwiesen" geben die Richtung vor! Inwieweit werden dort die Anwohner an den Kosten der Abhilfemaßnahmen von **1,5 Mio. €** beteiligt? **Wir wollen eine Gleichbehandlung für alle Problemgebiete!**

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Langer Wolfgang Widder
www.grundwassernotlage-berlin.de